

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,

der Haushaltsplan 2022 wird heute vom Bürgermeister und mir eingebracht mit Erträgen von knapp über 42,2 Mio. € und Aufwendungen von knapp unter 42,2 Mio. €. Schon daran sehen Sie, dass das Gesamtergebnis, d. h. Erträge abzüglich Aufwendungen nicht groß sein kann. Der Ausgleich ist mit rund 35 Tsd. € gerade so gelungen.

Zum einen liegt dies daran, dass einige Baumaßnahmen nicht mehr investiv sondern konsumtiv abzuwickeln sind. Als Beispiele nenne die Sanierung des Foyers der Rumold-Realschule oder die Beleuchtungserneuerung in der Karl-Mauch-Schule. Im Unterhalt des sogenannten Infrastrukturvermögens (Gebäude, Straßen usw.) planen wir inzwischen mit Summen von rund 1,7 Mio. €.

Zum anderen müssen wir neben der Niederschlagswassergebühr auch die Schmutzwassergebühr von 3,15 €/m³ auf 2,49 €/m³ senken. In der Summe ist dies ein Minus von über 550 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr. Dies belastet den Gemeindehaushalt erheblich. Gleichzeitig – das ist die Kehrseite der Medaille – wird damit ein durchschnittlicher 4-Personenhaushalt mit 115 €/Jahr entlastet. Positiv wirken sich der Finanzausgleich und höherer Gewerbesteuererinnahmen aufgrund von Neuansiedlung von Betrieben aus. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir allein bei der Gewerbesteuer 1,5 Mio. € mehr.

Trotz alledem konnte der Ausgleich mit 35 Tsd. € nur mit dem sogenannten „Globalen Minderaufwand“ erreicht werden. Hier wurden die Aufwendungen beim Personal, bei den Sach- und Dienstleistungen

und beim sonstigen Aufwand pauschal um 1%, in der Summe 227 Tsd. €, gekürzt.

In den Folgejahren bis 2025 ist ein ausgeglichener Ergebnishaushalt nach aktuellem Stand nicht mehr möglich – und dies in allen drei Jahren. Denn so sehr uns im zu Ende gehenden Jahr die höheren Gewerbesteuerereinnahmen freuen, so sehr schlagen diese in den nächsten Jahren bei der Kreisumlage und dem kommunalen Finanzausgleich zu unseren Ungunsten zu Buche.

Die Gemeinde muss immer zuerst ihre Pflichtaufgaben erfüllen wie Kindergarten, Schule, Feuerwehr usw. Ist dann noch Geld übrig können damit die freiwilligen Aufgaben wie z. B. der kulturelle Bereich bedient werden. Daher ist es wichtig, dass wir die freiwilligen Aufgaben in der ersten Jahreshälfte 2022 näher beleuchten und die ein oder andere Ausgabe kritisch hinterfragen. Doch auch die Einnahmenseite muss ins Blickfeld rücken und einen Hinweis auf unsere Realsteuerhebesätze kann ich Ihnen nicht ersparen. Bei Grund- und Gewerbesteuer liegen wir weit unter dem Kreisdurchschnitt. Kernen ist eine gesunde und lebenswerte Gemeinde. Dies kann nur erhalten bleiben, wenn wir an den richtigen Stellen weiter investieren – insbesondere in Kitas, Schulen und Infrastruktur. Dafür jedoch brauchen wir angemessen hohe Finanzmittel. Dies gilt umso mehr in Zeiten steigender Kosten.

Auf das zurückliegende Jahr können wir aus finanzieller Sicht dennoch positiv zurückblicken. Der Kassenbestand hat sich erholt. Aus kameralistischer Sicht ein sehr erfolgreiches Jahr. Aus doppischer Sicht war es immerhin ein gutes.

Der investive Bereich wird 2022 wieder von den Bauausgaben dominiert. Über 7,2 Mio. € sind eingeplant. Die Pflichtaufgaben wie Haldenschule

und KiTa Seestraße schlagen mit über 1,6 Mio. € zu Buche. Für die Abwasserbeseitigung sind 1,75 Mio. € und für die Hangweide 1,8 Mio. € vorgesehen.

Zur Gegenfinanzierung reichen der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts mit 2,8 Mio. €, Zuschüsse für die Baumaßnahmen mit 1 Mio. € und Verkaufserlöse (unsere letzten Bauplätze in der Tulpenstraße) mit 4 Mio. € nicht aus. Zum Haushaltsausgleich ist daher eine Kreditermächtigung mit 1,3 Mio. € erforderlich. Diese wird natürlich nur bei Bedarf in Anspruch genommen. In den letzten beiden Jahren waren ebenfalls Kreditermächtigungen vorgesehen, die wir am Ende doch nicht brauchten.

Nicht mehr eingeplant werden konnten u. a. die Preissteigerungen bei Strom und Gas, die Investitionskosten der Notstromversorgung, die heute noch beschlossen werden sowie die Ergebnisse der Novembersteuerschätzung. Dies erfolgt bis zur Beratung des Haushaltsplans. Ich muss bereits heute ankündigen, dass sich hier noch einige Zahlen verschieben können – hoffentlich natürlich zum Positiven.

Nun ist der Haushaltsplan 2022 eingebracht. Er steht Ihnen digital zur Verfügung. Zeit zur Durchsicht über die Feiertage werden Sie haben – was macht man auch sonst in Coronazeiten?

Mein Dank gilt an alle Ämter, die die Zahlen für dieses Werk geliefert und an die Mitarbeiterinnen in meinem Amt, die mich bei der Aufstellung des Haushaltsplans unterstützt haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!